

Bergli, 12. August
1934

Lieber Peter!

Im Anschluss an unser heutiges Telefongespräch möchte ich dir nun doch auch in paar Worten schreiben, dass wir hier eben im Begriff waren, dir zu sagen, du möchtest doch für ein paar Tage oder doch für einen ausgiebigen Tag mit Übernachten hieherkommen. Es wird gewiss auch noch vor unsrer Romreise und auch abgesehen von dem unglücklichen Emil Brunner allerhand zu ertönen sein und überdies ist auch einfaches Sein in guter Gemeinschaft, wie es hier immer wieder möglich wird, eine schöne Sache, deren teilhaftig zu werden dich gewiss erquicken könnte. Ich habe nämlich in Bern deine letzte Briefkarte an Mama gelesen und daraussentnommen, dass dich das Leben oft auch mis anschaut, was ja angesichts der ible Bestrahlung, unter der z.Z. offenbar ganz Europa steht, nicht zu verwundern ist. Hier nun könnte dir erneute Berührung mit Zeitgenossen, die auch allerhand Gebrechen und Beschwerden zu beseufzen haben und doch "allen Gewalten zum Trotz sich erhalten" möchten, ermunternd und tröstlich sein und solche ist es, die ich dir neben den Klängen eines Grammophon, das z.B. ausgezeichnet Mozart spielt und neben den dir bekannten ältern Reizen des Bergli hiemit auch im Namen der Besitzer dieses Dorfes (es sind jetzt zwei Häuser da) in Aussicht stellen möchte. Ich habe letzte Woche in Coppet bei Genf einen Vortrag vor internationalen Studenten (es waren richtige Chinesen und andere Neger da) gehalten und bin nun in vorzüglicher Verfassung für allerdings nur kurze Zeit denn der Tanz mit allerlei Arbeit wird gleich wieder los gehen. Und nun scheint es mir allerdings, du würdest in aller ~~schlichtheit~~ Schlichtheit am Allerbesten allein kommen. Nicht als ob Lenchen nicht auch willkommen wäre, aber weil - "nicht nach Ruhe verlange ich aber nach Stille" (Rich. Rothe) - eine psychologisch ganz unbeschwerte Atmosphäre ohne alle weidenden Tiere in der Luft eine fürnehme Sache wäre, weil man unbeschwert reden und sich ergehen können sollte usw. usw. Greife kräftig ins Steuerruder und such es zu machen, dass es diesmal so sein kann. "Sollen wird denn wagen, es ist wohl wagenswert....!" Mit herzlichem Gruss den ich auch an Lenchen und an Pfarrer Gottfried samt seiner mir noch unbekannten Frau zu bestellen bitte
Dein

Bedenke, dass diese ausserordentlichen Zeiten auch ausserordentliche Beschlüsse und Taten verlangen!

KBA
9234.259